

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
I. FORSCHUNGSSTAND UND PROBLEMSTELLUNG	
Märendichtung - Forschung - Standardwerke - Fischer - Schirmer - Mihm - Zur Diskussion gestellte Forschungsprobleme - Die Literaturgesellschaft	5
II. DER ERZÄHLER ALS VERMITTLER ZWISCHEN WERK UND PUBLIKUM	
Erzählsituation - Auktorialer Erzähler - Literarischer Lebensraum - Erzähler und Publikum - Erzähler und Werk - Erzähler-Sprecher-Phänomen	10
III. FORMEN DES HERVORTRETENS	
Prolog - Zwischenreden - Epilog - Anreden - Wahrheitsbeteuerungen - Quellenberufungen - Vorausdeutungen - Selbstermahnungen	15
IV. DIE WERTENDEN EINGRIFFE DES ERZÄHLERS	
1. Direkte Wertung	
a. Wertende Funktion der Kommentare	
Prolog - Zwischenreden - Epilog - Unterbreitung des Themas - Sentenzen - Zielsetzungnahme zum Inhalt - Stellungnahme zum Verhalten der Helden - Belehrungen - Mahnungen - Ratschläge - religiöse Betrachtungen,	
b. Beurteilung der Gestalten	
Figurenensemble - Stereotype Konstellationen der Personen - Hauptrollenträger - Ständische Zugehörigkeit - Stand und Rolle.	
2. Indirekte Wertung: Komik	
Komik als ästhetische Kategorie - Grundarten der Komik - Figurenkomik - Situationskomik - Wortkomik - Handlungskomik - Märe und Schwank - Makabre Komik	42
V. DIE SOZIALE ADÄQUATHEIT DER MÄRENDICHTUNG	
Rezeptionsbedingungen - Märenrezitation - Märendichtung als Widerspiegelung der veränderten sozialen Wirklichkeit - Ethische Normen der Gesellschaft des Spätmittelalters - Gesellschaftliche Funktion der Mären - Verhältnis von Literatur und Gesellschaft - Literarischer Lebensraum der Märendichtung . .	78

VI. ANMERKUNGEN	85
VII. VERZEICHNIS DER BENUTZTEN MÄREN UND IHRE AUSGABEN	96
VIII. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	103
IX. LITERATURVERZEICHNIS	105